

5. Sonntag der Osterzeit (A)

9./10. Mai 2020

Hausgottesdienst Pfarrei Zeitlarn



ERÖFFNUNG

Entzünden der (Oster-)Kerze

V Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.
A Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

Kreuzzeichen

*An dieser Stelle kann das Lied „Das ist der Tag, den Gott gemacht“
GL 329 gesungen oder gebetet werden.*

Einführung

Im Wort Gottes heute an uns heißt es:

Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.

Wenn Jesus vom Haus des Vaters spricht, so denken wir auch an unser Gotteshaus. Ein Ort, an dem sich die Gegenwart Gottes spüren lässt und wir uns besonders von ihm getragen und untereinander verbunden fühlen.

In den Zeiten, in denen zum Wohle der Gesundheit aller wegen, große Distanz gewahrt werden musste, haben viele von uns immer wieder das Gotteshaus aufgesucht. So konnten wir ein bisschen der drohenden Einsamkeit entfliehen, so konnten wir vor allem auch unsere Sorgen bei Gott abladen und um Hilfe bitten.

Jesus spricht auch von vielen Wohnungen im Haus seines Vaters. Auch das konnten wir in den vergangenen Wochen spüren: Wenn wir zuhause, z. B. auf Einladung der Glocken miteinander gebetet haben, wenn wir uns Gottesdienste im Fernsehen und Internet angesehen haben, wenn wir Hausgottesdienst gefeiert haben, dann ist unser eigenes Heim einmal mehr auch zur Wohnung Gottes geworden.

Mit allem, was wir vermisst haben, mit unserer Sehnsucht nach Gemeinschaft und auch mit unseren Fragen nach dem richtigen Weg dürfen wir uns jetzt an den Herrn wenden:

Kyrie

Herr Jesus Christus,

* du lädst uns in das Haus deines Vaters ein.

Herr Jesus Christus,

* du sagst, wer dich kennt, kennt auch den Vater.

Herr Jesus Christus,

* du verbindest uns untereinander zu einer Gemeinschaft, die auch in Notzeiten trägt und hält.

Gebet

Guter Gott, jeder von uns braucht einen Platz, an dem er sich wohl fühlt und angenommen wird. Dein Sohn Jesus führt uns zu dir und zeigt uns, dass dort schon jetzt und einmal für immer ein perfekter Platz für jeden von uns ist. Lass uns den Worten deines Sohnes immer mehr Vertrauen schenken, der von sich selbst gesagt hat: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Darum bitten wir...

Schriftlesung Joh 14,1-12

L Aus dem Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch

meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaub mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

Meditative Gedanken zum Sonntagsevangelium

Ich bin der Weg.

Kein Weg, wie die großen Alleen,
die Prachtstraßen auf denen die Masse stolziert,
sondern am Rande verlaufe ich.

Ich bin der Weg.

Aber du kannst mich nicht planen,
nicht bauen, nur finden kannst du mich.

Ich bin der Weg.

Such mich an keiner Kreuzung
denn ich durchkreuze alle Wege
auch die frommen und selbstsicheren.

Ich bin der Weg.

Wer mich finden will,
muss seinen Weg verlieren
und vordrängeln nutzt gar nichts,
denn die, die ganz hinten stehen finden mich zuerst.

Ich bin der Weg

und er beginnt mit Umkehr und Einsicht und

darin das Gute und die Fülle des Lebens zu erkennen.

Ich bin der Weg.

Ich mache keinen Bogen um die Wahrheit.

Denn wer die Wahrheit nicht scheut,
wird das volle Leben entdecken.

Die Wahrheit ist der Weg zum Leben.

Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit und ich bin das Leben.

(nach Clemens Bittlinger)

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Zu Jesus Christus, der für uns Weg, Wahrheit und Leben ist, beten wir voll Vertrauen:

- Für alle Menschen, die keinen guten Platz in ihrem Leben haben, an dem sie sich wohl fühlen, keine Wohnung, die ihnen Sicherheit gibt oder ein Zuhause, in dem sie sich angenommen und geborgen fühlen.
- Für alle Eltern, die noch immer an einer scheinbar ausweglosen Situation leiden, weil sie sich zerrissen fühlen zwischen Arbeit und Kinderbetreuung und deshalb keine Zeit der Ruhe und Erholung für sich selbst finden.
- Für unsere Kinder und alle Jugendlichen, denen die Orientierung und Gemeinschaft der Schule fehlt.
- Für alle in der Politik, deren Entscheidungen weitreichende Folgen haben und für alle, die sich auch weiterhin um ein solidarisches Miteinander und angemessene Lockerungen bemühen.
- Für alle Menschen, deren Existenz von der Krise bedroht wird und die dringend Hilfe für ihren Lebensunterhalt brauchen.

Einladung zum Vaterunser

Jesus Christus ist die Hoffnung auf Herrlichkeit.

Mit ihm bricht der Himmel auf Erden an.

So beten wir mit seinen Worten...

Einladung zum Friedensgebet

Herr Jesus Christus, durch deinen Tod und deine Auferstehung hast du Gott und Welt miteinander versöhnt.

Wir bitten dich...

An dieser Stelle kann das Lied „Wer glaubt ist nie allein“ GL 853 gesungen oder gebetet werden.

Ostersegen

Der Gott des Lichtes und des Lebens
strahle leuchtend über uns auf.

Er lasse uns das Feuer der Liebe spüren
und wärme unsere Herzen mit seiner Lebensglut,
damit wir seine Güte und seine Barmherzigkeit erkennen,
die überreich sind für jeden von uns.

Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt
und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft:

Ich will, dass du lebst.

Das gewähre uns Gott,
der für uns Licht ist am Tag und in der Nacht;
der Gott, der das Leben liebt über alle Maßen!

Amen.